

I.G.12

19. Jahrhundert

Bismarcks Bündnispolitik – Zum Scheitern verurteilt?

Jennifer Daxer



Nach der Reichsgründung 1871 schuf Otto von Bismarck ein komplexes und teilweise widersprüchliches Bündnissystem. Ziel war es, das Deutsche Reich vor einem Racheakt Frankreichs zu schützen und vor einem Zweifrontenkrieg zu bewahren. Dennoch sah sich das Kaiserreich zu Beginn des Ersten Weltkrieges in genau einen solchen Zweifrontenkrieg involviert. Warum hatten sich die Allianzen verschoben? Anhand unterschiedlicher Darstellungen und Quellentexte gehen die Schülerinnen und Schüler dieser Frage nach.

KOMPETENZPROFIL



- Klassenstufe:** 9/10
- Dauer:** 2 Unterrichtsstunden + 1 Stunde Lernerfolgskontrolle
- Kompetenzen:** Quellentexte lesen, vergleichen und analysieren; Strukturskizzen beschreiben und eigenständig erstellen; Karikaturen analysieren; Rollenspiele durchführen; die Bedeutung des neuen außenpolitischen Kurses im Kontext des Bündnissystems interpretieren
- Medienkompetenzen:** Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren (1), LearningApp als digitales Werkzeug nutzen (5)
- Thematische Bereiche:** Bismarck, Bündnispolitik, Berliner Kongress, Der „Neue Kurs“
- Medien:** Quellen, Darstellungstexte, Strukturskizzen, Karikaturen

Auf einen Blick

Die Ausgangssituation

1. Stunde

M 1 **Freund oder Feind? – Bündnissysteme vergleichen** / Zum Einstieg in die Einheit beschreiben die Schülerinnen und Schüler zwei Bündnissysteme in Form einer Strukturskizze und einer Karte. Abschließend formulieren sie Problemfragen für die kommenden Stunden.

M 2 **Reichsgründung 1871 – Die Ausgangssituation** / Anhand eines Lückentextes wiederholen die Lernenden bereits vorhandenes Wissen über die Gründung des Deutschen Kaiserreiches. Sie halten zentrale Ereignisse auf einem Zeitstrahl fest und stellen Vermutungen in Bezug auf das weitere Handeln Bismarcks an.

Benötigt: OHP, Beamer



Der Berliner Kongress

2./3. Stunde

M 3 **Bismarck als „ehrliche Makler“ – Der Berliner Kongress** / Die Lernenden vergleichen eine Bismarck-Darstellung mit dem Bild aus M 2. Sie analysieren einen Text, erschließen sich selbstständig wichtige Begriffe und nehmen einen Perspektivwechsel vor, indem sie einen Tagebucheintrag verfassen.

Das Kissinger Diktat

4./5. Stunde

M 4 **Eine Quelle analysieren – Das Kissinger Diktat** / Anhand des Kissinger Diktats führen die Schülerinnen und Schüler eine Quellenanalyse durch und erschließen sich die außenpolitischen Ziele Bismarcks.

Bismarcks Bündnisse im Detail

6./7. Stunde

M 5 **Wer ist wer? – Bismarcks Bündnisse und dessen Ziele** / Das Material dient als Hausaufgabe zur Vorbereitung auf die kommende Stunde. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den bismarckschen Bündnissen auseinander und erstellen auf der Grundlage des Textes eine Strukturskizze.

M 6 **Bündnisse im Detail – Der Zwei- und Dreibund** / Die Schülerinnen und Schüler analysieren Quellenauszüge aus den Bündnisverträgen in Gruppen- und Partnerarbeit. Sie fällen ein Urteil und tauschen sich mit den Lernenden, die M 7 bearbeitet haben, aus.

M 7 **Bündnisse im Detail – Der Rückversicherungsvertrag** / Die Schülerinnen und Schüler analysieren einen Quellenauszug aus einem Bündnisvertrag in Gruppen- und Partnerarbeit. Sie fällen ein Urteil und tauschen sich mit den Lernenden, die M 6 bearbeitet haben aus.

Benötigt: verschiedenfarbige Stifte

8./9. Stunde

Der neue Kurs

M 8

Die 13. Arbeit des Herkules – Eine Karikatur analysieren / Die Schülerinnen und Schüler analysieren eine Karikatur über Bismarcks außenpolitische Rolle als vorbereitende Hausaufgabe für die nächste Stunde.

M 9

Ein neuer Kurs – Die Außenpolitik Kaiser Wilhelms II. / Die Schülerinnen und Schüler analysieren einen Text und ein Bild zur Entlassung Bismarcks und dem „Neuen Kurs“ Wilhelms II. Sie verfassen eine Diafolie und präsentieren ihn im Plenum. Zur Zusammenfassung der Einheit reflektieren die Lernenden, ob die Problemfragen der ersten Stunde beantwortet wurden.

10. Stunde

Lernerfolgskontrolle

M 10

Klausur zu Bismarcks Bündnispolitik / Die Klausur beinhaltet sowohl reine Wissensabfragen als auch Transferaufgaben, in denen die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen über Bismarcks Bündnispolitik anwenden und beurteilen.

M 11

Von A–Z – Glossar zu Bismarcks Bündnispolitik / Hier finden die Schülerinnen und Schüler die wichtigsten Begriffe aus der Einheit.

Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen, wobei nicht jede Niveaustufe extra ausgewiesen wird.	
		
einfaches Niveau	mittleres Niveau	schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe	

Freund oder Feind? – Bündnissysteme vergleichen

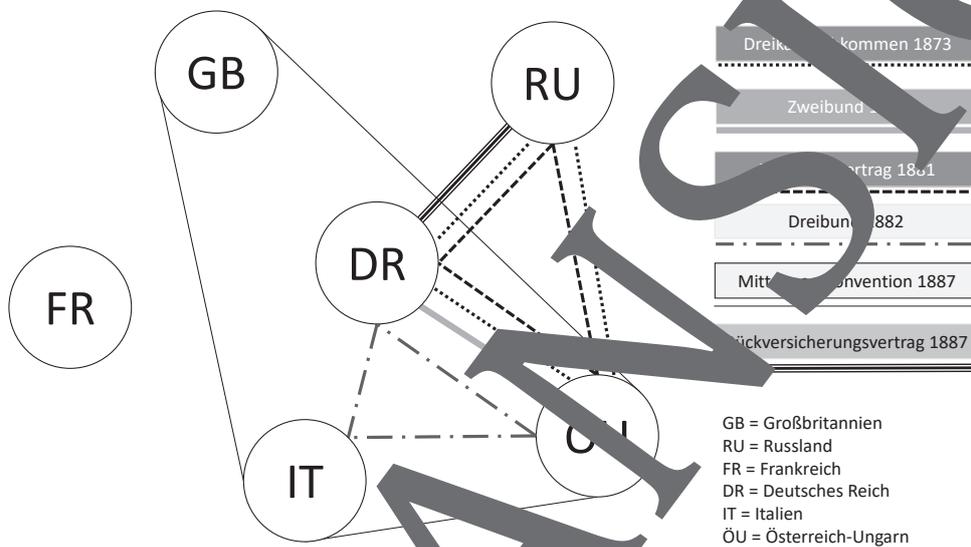
M 1

In den 1870er- und 1880er-Jahren schlossen die großen europäischen Staaten verschiedene Bündnisse, um im Falle eines Angriffs abgesichert zu sein. Die folgende Strukturskizze zeigt das weit verzweigte Bündnissystem, das insbesondere Reichskanzler Otto von Bismarck prägte.

Aufgaben

1. Beschreibe die Strukturskizze.
2. Vergleiche die Strukturskizze und die Karte miteinander. Erläutere Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Bündnissystemen.
3. Überlege dir eine Problemfrage für die kommenden Stunden. Notiere diese in Form eines ganzen Satzes.

I Bündnissystem Bismarcks



II Bündnissystem vor dem Beginn Weltkrieg



Karte: © Katharina Friedrich.

M 2

Reichsgründung 1871 – Die Ausgangssituation

1871 wurde das Deutsche Reich im Spiegelsaal von Versailles gegründet. Wie kam es dazu? Und welche Rolle spielte Reichskanzler Otto von Bismarck dabei? Anhand des folgenden Lückentextes kannst du dein Wissen über die Reichsgründung wiederholen und vertiefen.

Aufgaben

1. Lies den Lückentext. Fülle ihn mithilfe deines Wissens über die Reichsgründung aus oder arbeite mit der LearningApp unter: <https://learningapps.org/watch?v=pjgyohszc21>.
2. Gib dann jedem Textabschnitt eine passende Überschrift.
3. Erstelle eine Zeitleiste und notiere darin die Ereignisse, die zur Reichsgründung führten.
4. Lies das Zitat Bismarcks und interpretiere es.
5. Überlege, wie Bismarck vorgehen könnte, um den anderen Staaten die Angst vor einem starken Deutschen Reich zu nehmen und sie stattdessen als Bündnispartner zu gewinnen.

Auf dem Weg zur Reichsgründung 1871

Meine Überschrift: _____

Nachdem die Revolution von _____ gescheitert war, kam der deutsche Einigungsprozess zunächst für einige Jahre zum Stillliegen. Erst mit dem Amtsantritt _____ als preußischer Ministerpräsident im Jahr 1862 nahm er wieder an Fahrt auf. Ein Streit um die Befehlsgehorsamkeit in Schleswig und Holstein markierte dabei den Beginn der sogenannten _____, an dessen Ende die Gründung des Deutschen Reiches stand.

Meine Überschrift: _____

Die Herzogtümer Schleswig und Holstein unterstanden offiziell dem dänischen König. Gleichzeitig gehörte Holstein nach dem Deutschen Bund an. Als eine neue Verfassung 1863 auch Schleswig näher an Dänemark heranzuführen sollte, kam es _____ zum Krieg zwischen Preußen und Österreich _____, welcher in einem Sieg der deutschen Staaten mündete.

Meine Überschrift: _____

Hatten _____ und Österreich zunächst noch gemeinsam gegen Dänemark gekämpft, entflammte bald ein Streit der beiden Großmächte über die Herzogtümer Schleswig und Holstein. Der Konflikt mündete im Krieg zwischen Preußen und Österreich im Jahr _____, welcher auch als _____ bezeichnet wird. Obwohl _____ militärisch weitaus stärker war, gewann _____ den Krieg aufgrund seiner moderneren und effizienteren Kriegsführung.



Bismarck als „ehrlicher Makler“ – Der Berliner Kongress

M 3

1878 fand in Berlin ein internationaler Kongress statt. Bismarck präsentierte sich dort als Friedensstifter. Findet heraus, warum es das tat und wie es gelang.

Aufgaben

1. Lies den Text. Betrachte das Bild. Beschreibe, wie sich die Rolle und das Auftreten Bismarcks veränderten im Vergleich zu 1871.
2. Erkläre mit eigenen Worten die Begriffe „saturiert“ und „ehrlicher Makler“. Recherchiere dazu auch im Internet.
3. Arbeite die Ziele, die das Deutsche Reich, Russland, Großbritannien und Österreich-Ungarn auf dem Balkan und während des Berliner Kongresses verfolgten, heraus. Notiere sie in der Tabelle.
4. Stell dir vor, Bismarck sowie die Delegierten aus Russland, Großbritannien und Österreich-Ungarn würden am Abend nach der Konferenz die Ergebnisse in einem Tagebuch festhalten. Wie könnte so ein Eintrag aussehen? Wären sie zufrieden, verärgert oder verunsichert? Verleihe einem solchen Tagebucheintrag.
5. Bismarck wurde häufig für seine Politik der „Saturiertheit“ von anderen deutschen Politikern kritisiert, vor allem, da diese auch den Verzicht auf Kolonien in Afrika beinhaltete. Erkläre warum diese Politik des Verzichts aus Bismarcks Sicht richtig und notwendig war.

Tipp: Berücksichtige bei deinen Überlegungen auch die geografische Lage des Deutschen Reiches.

Reichskanzler Otto von Bismarck schüttelt die Hand des russischen Botschafters Peter Graf Schuwalow¹



Bild: Anton von Werner, 1878

Ursache der Reichsgründung

Mit der Gründung des Deutschen Reiches 1871 war ein sowohl wirtschaftlich als auch militärisch mächtiger Staat in der Mitte Europas entstanden. Viele europäische Länder fürchteten, dass das neue Reich das bisherige Gleichgewicht in Europa zerstören könnte, auch deshalb, weil Bismarck als rücksichtsloser Machtpolitiker galt. Bismarck wusste von diesem Misstrauen und versuchte,

M 8

Die 13. Arbeit des Herkules – Eine Karikatur analysieren

Bismarcks außenpolitische Entscheidungen wurden auch in der zeitgenössischen Presse diskutiert. Ein beliebtes Medium, um bestimmte Sachverhalte pointiert darzustellen, war die Karikatur. Die vorliegende Zeichnung von Wilhelm Scholz entstammt dem *Kladderadatsch*, einer deutschsprachigen, politisch-satirischen Zeitschrift, die 1848–1944 wöchentlich herausgegeben wurde.

Aufgaben

1. Beschreibe die Karikatur.
2. Schau dir das folgende Video an. Finde für die Karikaturenanalyse mehr über die zwölf Aufgaben des Herakles heraus: <https://raabe.click/Kaiserreich-Karikatur>. Stelle eine Liste mit den zwölf Aufgaben.
3. Analysiere die Karikatur.
4. Bewerte die Karikatur mithilfe deines Wissens über Bismarcks Außenpolitik.



Karikatur: Wilhelm Scholz: "Die dreizehnte Arbeit des Herkules" (1888) in *Kladderadatsch*.

Das hilft dir weiter

Folgende Fragen helfen dir bei der Bearbeitung der Aufgaben:

Zu 1: Beschreibe das Bild genau:

- Was ist zu sehen?
- Wo befinden sich die Personen im Bild?
- Welche Mimik und Gestik weisen die Personen vor?
- Welche Kleidung tragen die Personen?
- Welche Gegenstände sind zu sehen?

Zu 3: Erkläre, was der Zeichner mit seinem Bild darstellen möchte:

- Welche Personen sind auf der Karikatur abgebildet bzw. für wen stehen sie symbolisch? (Hinweis: Rechts im Bild stehen ein russischer, links ein französischer Offizier.)
- Was möchte der Künstler mit seiner Karikatur aussagen?
- Welche „Botschaft“ hat er an seine Leser?

Zu 4: Du hast bereits sehr viel über Bismarcks außenpolitischen Ziele erlernt:

- Stimmst du der Einschätzung des Künstlers über Bismarcks Rolle zu?
- Was spricht dafür?
- Was spricht dagegen?



VORANSICHT

Klausur zu Bismarcks Bündnispolitik

M 10

Aufgaben

1. Befülle die Tabelle zu Bismarcks Bündnissen mit den jeweiligen Bündnispartnern und dem Gründungsjahr.
2. Benenne drei Ziele der bismarckschen Außenpolitik.
3. Benenne drei Ziele des „Neuen Kurses“ Kaiser Wilhelms II.
4. Erkläre den Begriff „Saturiertheit“ in Bezug auf Bismarcks Außenpolitik.
5. Betrachte die Karikatur und die Zitate Kaiser Wilhelms II. Erläutere, warum Bismarcks Bündnis system am Ende zum Scheitern verurteilt war.

Name des Bündnisses	Bündnispartner	Jahr
		1873
	Deutsches Reich – Österreich-Ungarn	
Dreikaiservertrag		
		1882
Mittelmeerkonvention		
	Deutsches Reich – Russland	

„Einer nur ist Herr im Reiche, und das bin Ich, Kaiser Wilhelm II.“
 Zitat Kaiser Wilhelms II. am 4. Mai 1891 nach der Entlassung Bismarcks, in:
<https://www.bismarck-stiftung.de/2013/09/16/kaiser-kontra-kanzler/> [Zuletzt abgerufen am 28.09.2021].

„[Zu] Großem sind wir noch bestimmt, und in wenigen Tagen führe ich euch noch entgegen. [...] Mein Kurs ist der richtige und er wird weiter gesteuert.“

Text: Kaiser Wilhelm II. in einer Rede am 24. Februar 1890 in: Görtemaker, Manfred: Deutschland im 19. Jahrhundert. Entwicklungslinien, 5. durchgesehene Auflage, BpB, Leske, Rudrich 1996, S. 358.

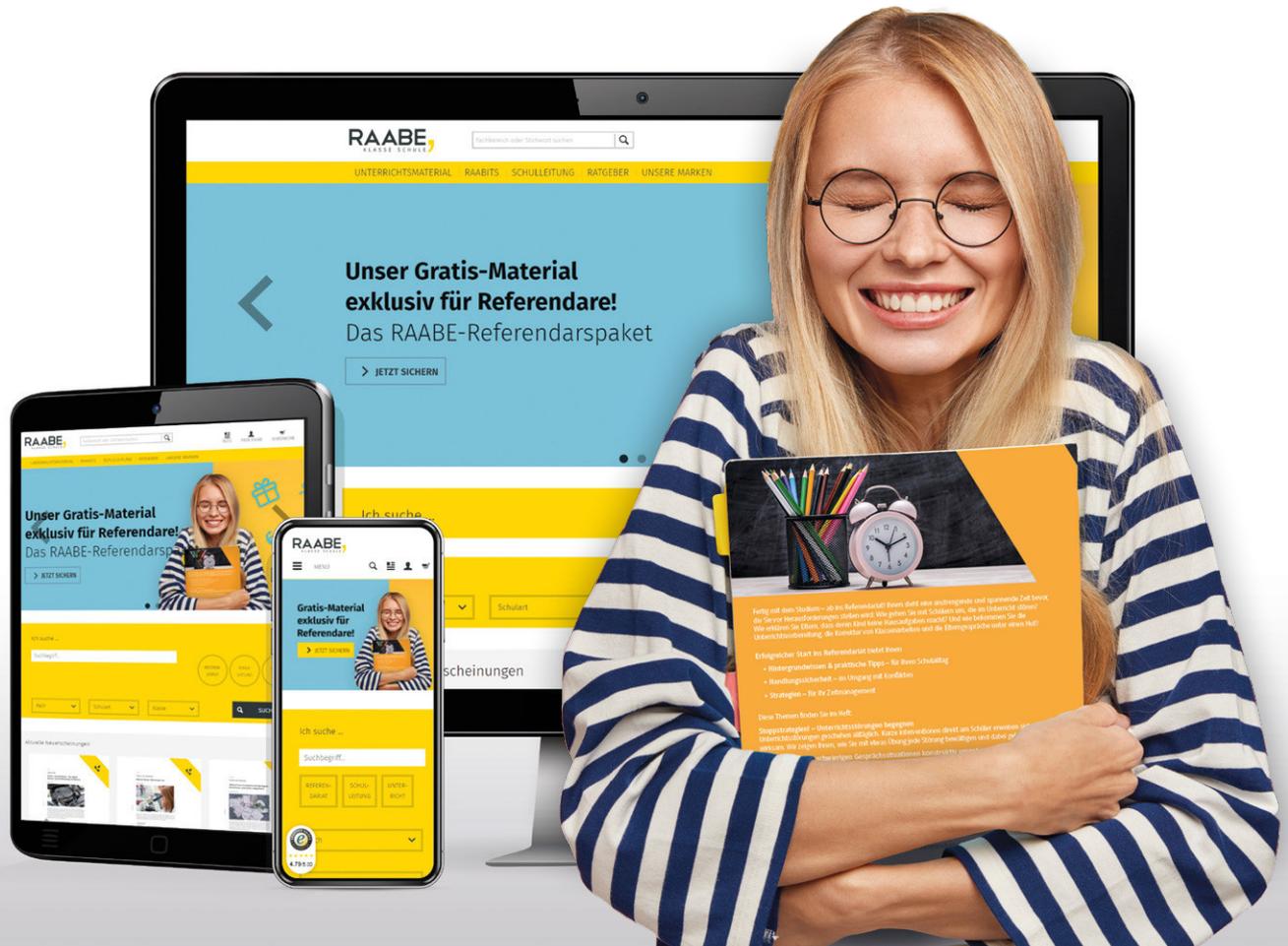
Der Lotse geht von Bord



Karikatur © John Tenniel, am 29. März 1890 in der englischen Satirezeitschrift Punch. akg-images.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 4.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Sichere Zahlung per Rechnung,
PayPal & Kreditkarte



Exklusive Vorteile für Abonnent*innen

- 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10% Rabatt auf weitere Grundwerke



Käuferschutz mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de